

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: <small>(akademischen Jahr)</small>	WiSe24/25
Studiengang:	Lehramt für sonderpädagogische Förderung	Zeitraum <small>(von bis):</small>	Juli 2024- Dezember 2024
Land:	Norwegen	Stadt:	Trondheim
Universität:	NTNU Trondheim	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:					x
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Kurse können über entsprechende Portale gebucht werden (Studentsweb)
 Kurswahl konnte bis einschließlich Mitte September angepasst werden
 Der Stundenplan kann auf Blackboard eingesehen werden (hat bei mir erst nach einem Reset der Cookies und der Nutzung des Inkognitomodus funktioniert; der technische Support ist hilfsbereit und fix:)

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Erasmusförderung

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Learning Agreement, Bewerbungsschreiben an die FK13, Transcript of Records

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

intensiv Sprachkurs (3 wöchig)

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit der Bahn angereist. Dazu habe ich zwei Reisetage benötigt und habe einen Zwischenstopp in Kopenhagen gemacht. Für meine An- und Abreise habe ich das Interrail-Erasmus-Ticket genutzt. Dieses hat problemlos funktioniert und Routen können recht spontan und flexibel gebucht werden - abgesehen von Sitzplatzreservierungen, diese sollte man rechtzeitig buchen. Die Bahnreise bis Flensburg also innerhalb von Deutschland habe ich als recht stressig wahrgenommen. Den meisten Teil der Reise fährt man durch Skandinavien. Auf der Bahnreise bekommt man schon einen schönen Einblick in die sehenswerte Natur Dänemarks, Schwedens und Norwegens. Man muss sich darüber bewusst sein, dass die Fahrt insgesamt ungefähr 26h lang ist.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus bzw. die Campi sind sehr schön. Zentral im Stadtbild ist der Campus Gloshaugen, dieser ist architektonisch sehr ansprechend und bietet auch im Sommer schöne Wiesen für Treffen. Bei einem Studium im pädagogischen und sozialen Bereich ist man höchstwahrscheinlich an den Campi Dragvoll und Kalvskinnnet unterwegs. Diese sind mit dem Bus sehr gut zu erreichen. Beide Campi verfügen über eine Mensa und eine Cafeteria, sowie Bibliotheken, Arbeitsräume und Seminarräume. Die Ausstattung und Gestaltung der Räumlichkeiten hat im Vergleich zu vielen Räumlichkeiten an der TU Dortmund einen modernen und ansprechenden Eindruck hinterlassen. Zum Kontakt zum Internationalen Office kann ich wenig sagen, da dieser von beiden Seiten aus sehr gering ausfiel.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich habe zwei Vorlesungen/Seminare besucht. Die Einschreibung in die Kurse läuft über das Studentsweb (ist wie das LSF und BOSS-System zusammen). Dies wird auch anständig von der NTNU kommuniziert. Die Informationen und Inhalte zu Seminaren erhält man im Portal Blackboard (ist wie Moodle). Ich habe, neben dem intensiv Sprachkurs, die Kurse "Arts and Crafts"(15ETCS) und "Comparative Perspective in Citizenship, Democracy und Welfare" (7,5 ECTS) belegt. Diese Kurse würde ich weiterempfehlen. Der Kurs "Arts and Crafts" beansprucht entsprechend der ECTS sehr viel Zeit. Die Profs sind allerdings sehr nett und entgegenkommend und der Austausch mit anderen Lehramtsstudierenden aus dem internationalen Raum und insbesondere Norwegen war sehr schön. Die Prüfung besteht aus einer schriftlichen Prüfung und einer Ausstellung. Es ist schwer, eine sehr gute Note zu erhalten, allerdings braucht man sich keine Sorgen machen, dass man durchfällt, wenn man sich über das Semester hinweg anstrengt und zu den Kursen erscheint. Sehr viele Einheiten bei Arts and Crafts hatten Anwesenheitspflicht. Zusätzlich würde ich Comparative Perspective "" empfehlen, da man dort dass deutsche und norwegische System vergleicht. Dabei finden in den Seminareinheiten auch viele Dialoge statt, sodass man einen schönen Austausch über internationale Systeme erhält.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kauton, Wohngeld etc.)

Ich habe im Studentenwohnheim in Moholt gelebt. Dies ist das größte Studentenwohnheim in Trondheim. Die WGs sind gemischt (Geschlechter, Nationalitäten, etc.). Ich habe in einer 4er-WG gelebt in der ich mich wohlfühlt habe. Wir hatten neben unserem eigenen Zimmer, welche ca 12qm groß war, eine Küche mit Spülmaschine, ein Bad und einen Kellerraum. In dem Wohnheim selbst kann es je nach Wohnung, die man erwirbt auch abends mal lauter werden. Teilweise sind die Wohnungen mit Partykellern ausgestattet. Diese Partykeller sind allerdings nicht wirklich zugänglich, sondern gehören ausschließlich Studentenschaften. Dennoch findet man in dem Wohnheim schnell Kontakte. Über eine Whatsapp-Gruppe ist man gut verbunden. Zusätzliche

Räumlichkeiten im Wohnheim sind eine Gemeinschaftsraum (Loftet), eine Bibliothek, ein Friseur, ein Supermarkt, ein Asia-Laden sowie ein Volleyballfeld. Darüberhinaus kann ich den Restore empfehlen. Dort geben Studis, welche ausgezogen sind grundsätzliche Dinge für Bad, Küche und Wohnraum ab, welche man kostenlos bekommt. Dazu gehört zum Beispiel Küchzubehör oder Mobiliar. Allerdings muss man sich rechtzeitig auf Facebook für Zutritt zum Restore anmelden. Und wenn man einen solchen Termin hat, sollte man dort früh aufkreuzen, damit die guten Dinge noch nicht vergriffen sind.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Das Leben in Norwegen ist sehr teuer. Durch den WG-Platz in Moholt musste ich nur ca. 420€ zahlen. Kommilitonen, die wo anders untergekommen sind, brichteten meist von einer Miete von ca. 600€. Die Lebensmittel in Norwegen sind sehr teuer. Am besten man behält Angebote im Blick, die sind meist sehr lohnenswert. Empfehlenswerte Supermärkte sind Rema1000 und Kiwi. Ein zusätzlicher Tipp ist der Family Market bei Kongens Gate, dort ist das Gemüse nicht in bestem Zustand, aber dafür ziemlich günstig. Für Kleidung und weitere Ausrüstung gibt es viele Outlets und Secondhandläden. Diese sind preislich erschwinglich, aber dennoch etwas teurer als in Deutschland.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

In Trondheim kommt man sehr gut mit dem Bus durch die Stadt und in die Anbindung in Moholt ist sehr gut. Für ein Busticket benötigt man die "ATB" App. Man muss sich ein zusätzliches Busticket kaufen. Man erhält kein Semesterticket, dafür gibt es in der Busapp eine Ermäßigung für Studenten

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Die ESN-Betreuung ist sehr gut. Über die Whatsappgruppe werden viele Veranstaltungen kommuniziert, welche viel Spaß machen und wo man gut neue Leute kennenlernen kann. Zusätzlich hatten wir an der Fakultät für Lehramt ein Buddi-Programm, wodurch man ebenfalls viele neue Menschen kennenlernen konnte. Darüberhinaus bietet auch die Uni und die Stadt viel kulturelles Programm im Sommer, wo man viele Menschen kennenlernen kann.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Trondheim gibt es ein schönes Kulturelles Angebot. Im Sommer finden viele verschiedene Events in der Stadt statt (beispielsweise eine Kulturnacht in der sämtliche Museen, Kirchen und Bars Programm und Vergünstigungen bieten. Weitere typische Bars bzw. Clubs sind Studentersamfundet, Sing-Sing Bar, Studio 26, Downtown. Das Studentersamfundet ist davon der größte und beliebteste Club, auch dort gibt es viele verschiedene Events, wie Clubabende, Karaoke, Diskussionen und Bandauftritte.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich habe eine DKB Visa Karte genutzt und das ging gut. Das ist allerdings keine direkte Empfehlung, da ich mich in diesem Bereich generell nicht auskenne. Ihr braucht eine Auslandsrankenversicherung und einen Reisepass. In meiner Telefon- und Internetflatrate ist der Bereich in Norwegen enthalten gewesen - dies ist glaube ich auch der Regelfall.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Ich würde es sehr empfehlen in die Whatsapp Gruppen von ESN Trondheim und Moholtstudentby zu gehen, dann werdet ihr über das meiste wichtige aufgeklärt.

Macht euer Policeappointment rechtzeitig und nehmt den Termin wahr, lasst das nicht schleifen.

Eine Norwegische Telefonnummer kann sehr hilfreich sein, auch wenn ich gut ohne ausgekommen bin, da das Bezahlsystem VIPPS (ungefähr wie Paypal) nur mit einer norwegischen Rufnummer zu erreichen ist.

Ich kann sehr die NTNUI-Cabins empfehlen. Das sind Hütten in der Bergen die man für sehr günstig reservieren kann. Dort kann man dann hinwandern und Tages- oder Wocheendtrips hinmachen. Die Hütten sind allerdings ohne Strom und Wasser, was das Abenteuer aber auch ausmacht.

Zu Beginn werden einem viele Karten (ESN-Karte, NTNUI-Karte, Studentersamfundet-Karte) empfohlen, welche ich mir auch gekauft habe. Im Nachhinein habe ich es etwas bereut, weil ich die Karten nicht wirklich ausnutzen konnte.

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: **NEIN:**

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!